

Das „Fest der Nachbarn“ in Berlin am 28. Mai 2010

Am 28. Mai feierten Menschen in ganz Europa das Fest der Nachbarn. Auch in Berlin wurde der Tag gefeiert. Die GESOBAU war zum 2. Mal Partner der in Paris ansässigen Initiative „la fête des voisins“. Dort hatten 1999 ein paar Leute die Idee, etwas Sinnvolles für ein menschlicheres Zusammenleben in den Städten zu tun. „Immeubles en fête“ (Wenn Mietshäuser feiern) heißt dort die jährlich im Mai wiederkehrende Veranstaltung, zu der sich Nachbarn einfinden, um mehr als nur nebeneinander zu wohnen. 2001 wurde die Fete dann auch in Belgien gefeiert und verbreitete sich anschließend unaufhörlich in ganz Europa und der Welt.

Auch in Berlin wurde das Fest der Nachbarn 2006 einmal gefeiert, danach aber erst mal nicht mehr. 2009 holte die GESOBAU das Fest als offizieller Partner der Initiative wieder nach Berlin zurück. Die Idee passt genau zu unserem Integrationsprojekt „Gut miteinander wohnen!“, bei dem es ja auch darum geht, Nachbarn zusammenzubringen und so das Zusammenleben in unseren Beständen freundlicher zu gestalten, soziale Netze zu stärken und das Gefühl der Verantwortung für den Stadtteil zu wecken.

In diesem Jahr hatten wir dabei Unterstützung in Weißensee, im Wedding und im Märkischen Viertel. An insgesamt sechs Orten trafen sich rund 600 Nachbarinnen und Nachbarn, um miteinander zu feiern. Die Rolle der GESOBAU bestand in diesem Jahr vor allem darin, die sozialen Partner in unseren Beständen anzuregen, sich am Fest der Nachbarn zu beteiligen, in sehr überschaubarem Rahmen haben wir auch die entstehenden Kosten mitgetragen. Im Märkischen Viertel feierten ca. 350 Bewohner auf dem Gelände des TSV Berlin-Wittenau das Fest der Nachbarn und das dritte Jubiläum der Nachbarschaftsetage und des Jugendtreffs BoxGym. Das Fest, das ausschließlich über Mundpropaganda (Nachbarn laden Nachbarn ein) verbreitet wurde, zählte zahlreiche Höhepunkte, die extra für diesen Tag gedacht waren: Ein Saz-Konzert von Kindern aus dem MV. Die Saz ist ein traditionelles türkisches Saiteninstrument und wird seit einem halben Jahr als Unterricht in der Nachbarschaftsetage angeboten. Im comX gibt es seit etwa zwei Monaten eine Folkloreguppe, in der sich Jungen und Mädchen treffen, um traditionelle Tänze zu erlernen. Und auch die „Tanzwerkstadt“ der Apostel-Petrus-Gemeinde wurde von den Gästen bejubelt. Sie hatten übrigens im letzten Jahr Premiere beim Fest der Nachbarn. Auch der TSV Wittenau und der MSV Normannia traten aus Anlass der Fete wieder gegeneinander zum Freundschaftsspiel an (1:11 das Endergebnis). Nicht nur das Programm war toll. Viele Gäste hatten Kuchen mitgebracht und Getränke. Sogar aufgeräumt wurde zwischendurch zusammen von allen. Stolze Eltern, glückliche Kinder, Altmieten und Neumieten genossen einen entspannten Festtag. Die Resonanz der Nachbarn: „Das erste richtige Nachbarschaftsfest im MV!“, „Tolle Stimmung.“, „Richtig Multikulti“, „Es ist alles so friedlich. Richtig schön.“



Im Wedding feierten die Nachbarn in der Schillerhöhe und im Buttmannkiez. Im Schillertreff trafen sich die Nachbarinnen und Nachbarn zum Kaffeeklatsch. In einem zurzeit leerstehenden Gewerbe der GESOBAU in der Buttmannstraße boten die Sozialarbeiter von Gangway e.V. einen Musik-Workshop für die Kinder an, der richtig gut ankam. Eltern und Nachbarn schauten zum „grillen, chillen und mucke machen“ vorbei. Auch im Komponistenviertel in Weißensee war einiges los.

Dort begann man bereits am frühen Nachmittag mit dem Spiel „Müllpiraten“, bei dem von Kindern aus dem Kiez innerhalb von 1 Stunde 14 kg Müll von Spielplätzen und Straßen aufgesammelt wurde. Der beste „Müllpirat“ bekam im Anschluss ein tolles Geschenk. In der Nachbarschaftsetage in der HansasträÙe 88, die erst vergangene Woche eröffnet hatte, waren bereits nach zwei Stunden drei Kuchenbleche leer.



Überall, wo wir zusammen mit unseren Partnern das „Fest der Nachbarn“ mit und für die Bewohner unserer Bestände gefeiert haben, war die „fête des voisins“ ein voller Erfolg. Gesamturteil: Das „Fest der Nachbarn“ ist eine richtig gute Gelegenheit, auf unkomplizierte Weise zusammenzukommen. Der Aufwand ist überschaubar, das Resultat überzeugend!



<http://www.gesobau.de>
<http://www.gangway.de>
<http://mitgestalter.wordpress.com/>

Wir danken: Albatros gGmbH, ASB, Apostel-Petrus-Gemeinde, Bewohnerinitiative Buttmannkiez, BI Schillerhöhe, comX Kinder-, Jugend- und Familienzentrum, CVJM Berlin e.V., Freizeit-Haus-WeiÙensee, Gangway e.V., GESOBAU-Nachbarschaftsetage, Indoor BeachCenter im MV, Initiative Mitgestalter, Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Mama Afrika e.V., MSV Normannia 08 e.V., Stadtteilbibliothek WeiÙensee, Tanzwerksstadt, TSV Berlin-Wittenau 1896 e.V., Pegasus GmbH, Outreach